

Beschlussvorlage

Vorlagen Nr.
24/174

Status:

öffentlich

Aktion "Mehr Sicherheit durch mehr Abstand,,

Beratungsfolge:

Nr.	Gremium	Datum	Zuständigkeit	Status	Beschluss
1.	Ausschuss für Klima, Umwelt und Verkehr		Empfehlung	öffentlich	
2.	Verwaltungsausschuss		Empfehlung	nicht öffentlich	
3.	Rat der Stadt Aurich		Beschluss	öffentlich	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Aurich beschließt die Durchführung der Aktion „Mehr Sicherheit durch mehr Abstand“ gemäß Vorlage. Eine Evaluierung soll möglichst langfristig nach Bedarf erfolgen.

Sachverhalt:

Das Fahrrad ist eines der maßgebenden Verkehrsmittel im Rahmen der Mobilitätswende. Es ist konkretes Bestreben der Verwaltung, den Radverkehrsanteil am Modal Split in Aurich kontinuierlich durch geeignete Maßnahmen zu steigern. Das fehlende Sicherheitsgefühl hindert jedoch noch vielfach BürgerInnen vermehrt das Fahrrad zu nutzen.

Ein Grund für das fehlende Sicherheitsgefühl ist die Gefahr, welche beim Überholt werden durch Kfz entsteht. Seit der Novellierung der Straßenverkehrsordnung im April 2020 müssen Kraftfahrzeuge beim Überholen außerorts mindestens zwei Meter und innerorts mindestens 1,5 Meter Seitenabstand zu Radfahrern halten. Jedoch halten, gemäß entsprechender Erhebungen, nur 30 Prozent der überholenden Autos den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabstand von 1,5 Meter ein.

Die Verwaltung möchte Faktenerhebungen durch Abstandsmessungen erhalten. Diese sollen folgende vier Kernziele beinhalten:

1. Mehr Bewusstsein für den richtigen Überholabstand schaffen.
2. Mehr Sicherheit für Radfahrer, ibs. Kinder, schaffen.
3. Förderung des Radverkehrs.
4. BürgerInnenbeteiligung für mehr Akzeptanz.

Wesentliches Hilfsmittel ist hier der Open-Bike-Sensor, welcher in einer öffentlichen Community entwickelt wurde und dessen Bauplan frei zugänglich für Jeden ist. In Kooperation mit der BBS II – Elektrotechnik sollen etwa 25 Einheiten dieses Sensors gebaut werden. In Zusammenarbeit mit der Bevölkerung sollen dann Daten gesammelt werden, welche durch die Verwaltung ausgewertet werden. Durch die Ergebnisse kann dann die Öffentlichkeitsarbeit mit Fakten untermauert werden. Die Daten sollen zudem dazu genutzt werden, um ggf. Schwachpunkte in der Gestaltung der Fahrradinfrastruktur zu identifizieren. Entsprechende Maßnahmenumsetzungen wären im Folgenden zu prüfen.

Die Dauer der Datenerhebung und –auswertung ist im Grunde unbefristet möglich. Jedoch sollte zumindest über ein Jahr hinweg eine Evaluierung erfolgen. Die Gesamtdauer ist abhängig der Ergebnisse sinnvoll zu wählen.

Durch Plakate, verteilt im Stadtgebiet, großformatige Bauzauntransparente, ggf. an drei Hot-Spots installiert, und durch die Verteilung von Warnwesten für Erwachsene und Kinder mit dem Aufdruck „Abstand! 1,5m Danke!“ soll für mehr Bewusstsein für den richtigen Überholabstand bei Kfz-LenkerInnen geworben werden.

Eine Kooperation im Sinne der Unterstützung der Aktion wird u.a. mit der Polizei, dem Landkreis Aurich und der Verkehrswacht angestrebt.

Finanzielle Auswirkungen:

Für den Gehäusedruck und die Elektronikkomponenten des Open-Bike-Sensors können bei einer Stückzahl von 25 Einheiten rd. € 2.125,- abgeschätzt werden.

Für die Öffentlichkeitsarbeit werden abgeschätzt:

Bauzauntransparente – 3 Stück	€ 150,-
Plakate A1 – 50 Stück	€ 350,-
Warnwesten Erwachsene – 100 Stück	€ 900,-
Warnwesten Kinder – 50 Stück	€ 300,-

Es werden somit Kosten in Höhe von ca. € 4.000,- entstehen. Die Kosten werden im Haushalt des FD Klima Umwelt Verkehr im Haushaltsjahr 2025 eingeplant.

Qualitätsmerkmal Familiengerechte Kommune:

Ziel des Projektes ist eine Steigerung der Verkehrssicherheit im Bereich Radverkehr durch gezielte Messung, Evaluierung und Bewusstseinsbildung durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.

Hierdurch verspricht sich die Verwaltung auch positive Auswirkungen auf das Qualitätsmerkmal Familiengerechte Kommune durch die Steigerung der Verkehrssicherheit und somit auch Lebensqualität für alle Rad fahrenden BürgerInnen jeden Alters.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Ziel des Projektes ist eine Steigerung der Verkehrssicherheit im Bereich Radverkehr und somit auch eine Förderung der Nahmobilität. Somit wird eine Erhöhung des Radverkehrsanteils am Modal Split erwartet und entsprechende Einsparungen von Umweltbelastungen.

Anlagen:

Präsentation

In Vertretung

gez. Vorwerk